



Empfang im Rahmen der Ausstellung „A Look Inside“, die gemeinsam mit der Freien Universität Brüssel (VUB) und der belgischen Datenschutzbehörde (CBPL-CPVP) ausgerichtet wird, Ausstellungszentrum „De Markten“, Brüssel, 28. Januar 2013

Peter Hustinx

Europäischer Datenschutzbeauftragter

Sehr geehrte Damen und Herren,

es ist mir eine große Ehre, dass ich heute Abend zu Ihnen sprechen darf, insbesondere nach den sehr aufschlussreichen Bemerkungen von Herrn Paul de Hert (VUB) und Herrn Willem Debeuckelaere (CBPL-CPVC), mit denen wir gemeinsam diese Veranstaltung anlässlich des Datenschutztages 2013 ausrichten.

Wie bereits erwähnt wurde, hat William Faulkner sein berühmtes Essay über Privatsphäre in den 1950er Jahren geschrieben, und es findet auch heute noch eine derartige Resonanz.

In der Tat waren personenbezogene Daten nie *so wenig privat* wie heute. Es wird so viel von uns verwendet, um Muster und Trends des menschlichen Verhaltens zu ermitteln, dass es vielleicht an der Zeit ist, über die Art unserer von der Technik kontrollierten Welt nachzudenken.

Wir haben uns an so vieles in unserer Gesellschaft gewöhnt – ja, was für viele von uns zumindest in gewissem Ausmaß zur Normalität wurde: Videoüberwachung, Treuekarten, mitunter sogar Reality-Shows in der Art von „Big Brother“ oder aufsehenerregende Aufdeckungen in den Medien (man spricht dann von „Pressefreiheit“).

Postanschrift: rue Wiertz 60 – B-1047 Brüssel
Dienststelle: rue Montoyer 30
E-Mail: edps@edps.europa.eu – Website: www.edps.europa.eu
Tel: 02-283 19 00 - Fax: 02-283 19 50

Soziale Transparenz wird zunehmend zur Norm, und vieles ist gerechtfertigt und wird demnach akzeptiert; denken Sie nur daran, was alles seit den Anschlägen auf die Twin Towers eingeführt wurde – außerordentliche Auslieferung, Austausch von Fluggastdaten usw. – dies alles, um die Bedrohung durch Terroristen zu verringern und die Demokratie zu schützen.

So wie es der ehemalige Vizepräsident der Vereinigten Staaten Dick Cheney kurz nach den Anschlägen von September 11 vorausgesagt hat: „außerordentlich“ wird bald zur „neuen Normalität“ werden.

Wir haben so viel Veränderung, so viel Eingriff, akzeptiert, können wir diesen Trend auch wieder umkehren? Ja, sollen wir nun den trend umkehren oder, wie es in einem berühmt gewordenen Zitat heißt, „... hinnehmen“ – da wir „ohnehin null Privatsphäre haben“¹?

Ich denke, wir müssen Stellung beziehen. Während Verhaltensmuster endlos überwacht und unbegrenzt Profile von uns erstellt werden können, stellen unsere Gedanken möglicherweise die letzte Privatsphäre dar, die wir noch haben – bevor Wissenschaftler herausfinden, wie unser Denken entschlüsselt werden kann.

Wir sind uns einig, dass es schwierig ist, in diesem neuen Normalzustand den Begriff „Privatsphäre“ klar abzugrenzen, doch müssen wir für uns Grenzen festlegen – unsere Kommunikation, unseren häuslichen Bereich, unsere Gedanken, den Inhalt unserer Taschen – wie viel davon möchten wir hergeben? Was sonst sollen wir noch im Namen der nationalen Sicherheit offenlegen müssen?

Wir sollten uns verteidigen und die Kontrolle in dieser technikgesteuerten Welt zurückerobern, um das Wesentliche zu bewahren, nämlich Würde, Selbstbestimmung und den *einzigartigen Wert* jedes Menschen. Dazu gehören das Recht jedes Einzelnen, seine eigene Persönlichkeit zu entwickeln, die Wahl zu haben, *nicht* Teil einer Masse sein, sowie einen *angemessenen Einfluss* auf Dinge zu haben, die sich direkt auf unser Leben auswirken.

Das heißt, wir sollten auch die rechtlichen und technischen Instrumente verstärken, über die wir noch verfügen, um die Nutzung unserer personenbezogenen Daten zu schützen und zu

¹ Scott McNealy, Mitgründer von Sun Microsystems

kontrollieren und um sicherzustellen, dass unsere personenbezogenen Daten auch während der Aufbewahrung und der Nutzung durch Dritte ausreichend geschützt bleiben.

Deshalb prüfen nun sowohl die EU als auch der Europarat ihre Rechtsrahmen für den Datenschutz, und deshalb feiern siebenundvierzig Mitgliedsländer des Europarats sowie sämtliche Organe und Einrichtungen der EU heute den 7. Europäischen Datenschutztag.

Ich möchte nochmal auf das Thema dieser Ausstellung „*A Look Inside*“ über Überwachungskunst zurückkommen. Oscar Wilde hat geschrieben: „Die Kunst spiegelt in Wahrheit den Betrachter und nicht das Leben“. Und diese Ausstellung ist ein starkes Spiegelbild von uns selbst.

Es ist dies eine besondere Art, den Datenschutztag zu begehen, und wir sind stolz, daran mitzuwirken.

Meine Damen und Herren, genießen Sie die Ausstellung, nehmen Sie so viel wie möglich auf, seien Sie bewegt, schockiert und sprechen Sie vor allem miteinander über die wundervolle und faszinierende Kunst, die Sie hier sehen – nutzen Sie die Gelegenheit, Menschen kennen zu lernen oder Bekanntschaften aufzufrischen. Ich wünsche Ihnen einen schönen Abend.